

Mittwoch, 17. Februar 2016

Noch die Kurve gekriegt

USINGEN (dh). Die Planung für die Usinger Nord-Ost-Umgehung ist nach fünf Tagen, in denen es intensive Kontakte von Usingen in die Verkehrsministerien in Wiesbaden und Berlin gab, wieder im ordentlichen Planungsverfahren, wie Bürgermeister Wernard am Montagabend im Parlament berichtete.

Nachdem die Landtagsabgeordnete Elke Barth (SPD) am Donnerstag mit der Mitteilung überraschte, dass die Umgehung wegen eines Verwaltungsfehlers nicht im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) aufgenommen worden ist, hat sich Bürgermeister Wernard nach eigenen Angaben mit den Zuständigen in Verbindung gesetzt.

Der Bürgermeister arbeitete die Geschichte der aktuellen Umgehungsstraßenplanung auf. Im Jahr 1996 sei der Vertrag zwischen dem Land Hessen und der Stadt geschlossen worden, da die Stadt sich finanziell an der Planung beteiligt hatte, und damit sei das Projekt in den „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplanes gekommen sei. Am 13. September 2012 habe im hessischen Verkehrsministerium ein Termin mit dem damaligen Referatsleiter Weber, Vertretern von Hessen Mobil, dem damaligen Ersten Stadtrat Strehlow und ihm, Wernard, stattgefunden. In einem Gesprächsprotokoll stehe unter anderem: „Der Bundesverkehrswegeplan wird 2016 fortgeschrieben, die Nord-Ost-Umgehung soll weiterhin im vordringlichen Bedarf sein. Die Stadt muss nichts veranlassen.“ Die Nord-Ost-Umgehung sei wie vereinbart im August 2013 für die Neuauflage des Bundesverkehrswegeplanes durch das hessische Wirtschaftsministerium angemeldet worden. Dies sei auch in der Bürgerversammlung im März 2014 durch Vertreter von Hessen Mobil bestätigt worden. Dazwischen muss sich die Übertragungspanne ereignet haben.

Zur aktuellen Situation: Nach den Gesprächen mit den zuständigen Stellen habe Wernard am Montag das Bundesverkehrsministerium angeschrieben und gebeten, bis 1. März eine schriftliche Stellungnahme abzugeben, ob die Usinger Nord-Ost-Umgehung weiterhin im „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplanes bleibt. „Dies wurde mir mündlich bestätigt“, so Wernard, der sich bei dem Bundestagsabgeordneten Markus Koob und dem Landtagsabgeordneten Holger Bellino (beide CDU) für deren Unterstützung bedankt.

Ein Schuldiger sei nicht auszumachen. Denn es sei nicht nachvollziehbar, warum bei Hessen Mobil keine Daten auf den Berliner Verkehrsministeriumsserver hochgeladen wurden.

Der Vizepräsident von Hessen Mobil habe inzwischen bestätigt, die Planung liege „endbearbeitet“ vor. Ein konkreter Zeitplan werde in Kürze genannt.

Helmut Müller (CDU) wollte in einer Anfrage wissen, ob sich Birgit Hahn (SPD) oder ein anderes Fraktionsmitglied der SPD in den vergangenen sechs Monaten bei der Stadt über den Stand und Fortgang der Nord-Ost-Umgehung erkundigt habe. Niemand von der SPD habe danach gefragt, antwortete Wernard.